

Narren gewinnen spielend die närrische Leichtathletik-Meisterschaft

Fasnachter treten gegen Rathausmannschaft an / Prinzenpaar im Besitz des Stadtschlüssels

Von Christa Hoffmann

Baden-Baden – Die Latte für die Narren, den Rathaus-schlüssel der Stadt Baden-Baden zu erbeuten, hat gestern ziemlich hoch gelegen: Die Rathausmannschaft stellte sich dem Narrenvolk unter dem Motto „Schneller, höher, weiter“ als ein starkes, sportliches und gut trainiertes Leichtathletikteam entgegen und wehrte sich kräftig – dennoch vergeblich. Nun bestimmen die Narren bis Aschermittwoch die Spielregeln.

**Fasnacht
2015**



Oberbürgermeisterin Margret Mergen, die, wie alle ihre Mitstreiter, im flotten Sportdress erschienen war, hatte zuvor die Narren zu entmutigen versucht: „Ihr könnt gleich den Saal verlassen, denn unsere Kondition lässt Euch erblasen.“ Die originelle Dekoration im Ratssaal mit Hochsprungstange, Diskusscheiben, Hammerwerfer und Hürden, nicht zu vergessen Siegertreppchen und Pokale, sorgte für die richtige Wettkampfatmosphäre.

Prinz Matthias IV. ließ sich von der OB nicht ins Bockshorn jagen und zog sie mit den „dürftigen und kläglichen Finanzen“ auf. „Zebrastreifen, Radfahrwege, Saufang oder



Die Rathausmannschaft kämpft hart, zieht aber den Kürzeren – und weg ist der Schlüssel.

Foto: Zeindler-Efler

Wildschweinpflanze, nen Führerschein für Hundbesitzer, in Geroldsau der neue Blitzler, wie sieht's mit dem Gemeindehaus künftig bei St. Bernhard aus?“, fragte Prinzessin Sandra III. Und stellte fest, dass alle Ortsteile Ortschaftsräte hätten – bis auf Lichtental und Geroldsau, darum „kümmert sich aber keine Sau“. Bürgermeister Werner Hirth gab sich selbstbewusst: „Wir stellen uns mit breiter Brust, gegen der lästigen Wildschweine Lust,

Friedhöfe und Gärten umzugraben.“ Stadtrat Oliver Weiss sonnte sich im Lob von Kinderprinzessin Chiara II., weil er sich in Oos bei der Fasnacht hatte blicken lassen. Weiss antwortete mit Blick auf den Wahlkampf 2014: „Versprach ja allen, Achtung zu schenken, und man soll halten, was man verspricht, sonst klappt es mit den Menschen nicht.“ Vom Einzug der Freien Bürger Baden-Baden in den Gemeinderat schwärmte Stadträtin Mari-

anne Raven (FBB): „Schicht im Schacht! Wir sind aus dem Schneider. Wir ließen zurück im Ernst alle Neider.“ Auch ihren Wortbeitrag kommentierten die Oostalpfetzer mit lautstarken schrägen Tönen. Heinz Gehri (Freie Wähler) meinte abgeklärt, „ich hab' schon manche Schlacht geschlagen, und ich muss Euch Narren sagen, das wird heut nix mit Eurem Siegen“ – von wegen.

Prinzessin Sandra nahm dann die FDP aufs Korn: „Als

Team bei der Staffel reicht es ja nicht, spielt halt mal Skat, Ihr seid zu dritt.“ Das ließ Stadtrat Rolf Pilarski nicht auf sich sitzen: „Die Heiligen Könige waren auch nur drei, Hauptsache ist, wir sind noch dabei.“ Nach der Kritik an den wochenlangen Bauarbeiten an der Geroldsauer Brücke konterte Bürgermeister Michael Gegus: „Der Shuttle-Bus war kostenlos. Alles lief doch ganz famos. Nehmt die Baustell' ruhig in Kauf und trainiert im Hür-

denlauf.“ Die Kinderprinzessin lästerte dann über den Anschlussbus, der nur durch Zufall zu bekommen gewesen sei. „Den Bus nimmt nur, wer wirklich muss. Und manche Fahrer fahr'n so mies, sie glauben wohl sie fahren Kies. Da kommt beim roten Ampelstopp mir morgens noch der Kaba hoch. Und nach stundenlang Warten kann man bei Grün ruckartig starten.“ Beim Wort Grüne gab es kein Halten mehr für Stadträtin Beate Böhlen (Grüne). „Grün ist mein Stichwort, jammert nicht. Das bisschen Rot hat kein Gewicht.“

Ob das kurzfristige Schließen des Hotels Europäischer Hof oder die seit langem vortibergehende stillgelegten Thermalwasserbrunnen, die Verantwortlichen wurden nicht geschont. Da konnte auch Kurt Hochstuhl (SPD) nicht punkten: „Für die sprudelnden Brunnen zahlen wir teuer, und erhöhen deshalb die Vergütungssteuer.“

Nach einem ziemlich unsportlichen Gerangel verkündete Kinderprinz Arian I. schließlich: „Wir haben den Schlüssel!“ Gemeinsam zogen dann alle Beteiligten, Sieger und Besiegte der närrischen Baden-Badener Leichtathletik-Meisterschaften, als wäre nichts gewesen, zum Leo zum Feiern – angeführt und angeheizt von den spritzigen Oostalpfetzern.